Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 34 (1959)

Heft: 2

Nachruf: Josef Ackermann

Autor: Fricker, Traugott

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gleichend die Trachten und Trachtenstücke und Abbildungen aus Trachtenbüchern. Ein Kartograph und Mathematiker blättert lange in der reichen Kartensammlung seit Tschudys und Türsts Zeiten, dazu die Grenzsteine, Flur- und Gemeindepläne und die Sonnenuhren von der grossen steinernen in Renaissance bis zur transportablen kompassähnlichen Taschensonnenuhr. Die durch mehrere Räume verteilten Wand- und Standuhren liessen sich zusammen mit den magazinierten einmal zu einer Sonder-Ausstellung vereinigen. — Dann und wann kommt ein Student, der sich zur Behandlung eines geschichtlichen Themas zunächst in allen Räumen umsieht und sich der Handbibliothek von rund 2000 Bänden und 50 Zeitschriften bedient. (Im Fricktaler Museum ist an drei Doktordissertationen und an einem halben Dutzend Semester- und Diplomarbeiten geschrieben worden.) An Getreide, Wein- und Körpermassen, Masstäben, Münzen und Gegenständen der Kriminaljustiz wurde schon mehrmals das griechische Sprichwort erläutert «Der Mensch ist das Mass aller Dinge». Könnte nicht auch das ganze Fricktaler Museum bezeichnet werden als das Mass für die politische, militärische und kulturelle Bedeutung des alten Fricktals?

Josef Ackermann †

Am 3. Dezember letzten Jahres, einem melancholischen Spätherbsttag, haben wir droben auf dem hochgelegenen Friedhof von Wegenstetten unsern lieben Josef Ackermann der Erde übergeben. 87 Jahre hatte ihm der Schöpfer geschenkt, und er hat diese Zeit ausgefüllt durch ein reiches, arbeitsames Leben. Denken wir an seine Schulzeit, wo er als Bez.-Schüler täglich den zweistündigen Schulweg nach Frick zu bewältigen hatte und wohl die Grundlagen für seine Natur- und Heimatverbundenheit fand. Oder seine Lehrtätigkeit in Zuzgen, Hellikon und Wegenstetten, wo er während eines halben Jahrhunderts seine ganze Kraft im Dienste der Jugend einsetzte, sie in Natur- und Heimatkunde hinausführte in Feld und Wald und zu einem Pionier wurde für die heutigen landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen. Als Leiter des landwirtschaftlichen Bezirksvereins arbeitete er an der Hebung des Bauernstandes und veranstaltete zahlreiche Kurse und hielt selber Vorträge. Nebenbei lag ihm die Erforschung des heimatlichen Bodens am Herzen. Einzelne urgeschichtliche Funde regten ihn schon früh zum Graben und Forschen an. Mit ehemaligen Schülern unternahm er beachtliche Versuche auf diesem Gebiete. Er erkannte aber, dass nur ein erweiterter Kreis hier grundlegende Erfolge haben konnte. So hielt er Umschau, und es gelang ihm, unter

Mithilfe gleichgesinnter Männer im Jahre 1926 eine Versammlung nach Stein einzuberufen, an welcher nach reiflicher Diskussion ein Verband gegründet wurde, der über die Landesgrenzen hinaus sich mit der Heimat und der Erforschung ihrer Geschichte befassen sollte: Die Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde. Zu ihrem ersten Präsidenten wurde Josef Ackermann auserkoren. Und als die begeisterten Reden verklungen waren, da war es an ihm, mit Hilfe seiner Vorstandsmitglieder, diese Neugründung aufzubauen und ihr lebendigen Odem einzuhauchen. Mit unermüdlicher Energie und zäher Ausdauer ging er ans Werk. Er organisierte urgeschichtliche Grabungen, suchte Finanzen zusammenzubringen und half unter fast unüberwindlichen Schwierigkeiten die neue Zeitschrift «Vom Jura zum Schwarzwald» zu gründen und am Leben zu erhalten. Er suchte Kontakt mit verwandten Verbänden und knüpfte Verbindungen an mit prominenten Männern der Wissenschaft und Forschung. Er lieferte viele Beiträge an die Zeitschrift und war bei der Schaffung des Fricktalischen Heimatmuseums eifrig beteiligt. So baute er die Vereinigung auf und erwarb sich grosse Verdienste um sie. Mit grosser Liebe ist er stets der Geschichte des Fricktals und vor allem seiner Heimatgemeinde und ihrer Bewohner nachgegangen. Seine volkskundlichen Arbeiten haben das Bild der Heimat und ihrer Vergangenheit um wesentliche Züge bereichert. Er verstand es aber auch, seine Mitbürger an den Resultaten seines Forschens teilnehmen zu lassen und diese für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

So blieb er bis ins hohe Alter auf seinem Posten, und erst als sich Krankheit und Mühseligkeit bemerkbar machten, und er ausserdem einen würdigen Nachfolger gefunden hatte, legte er sein Amt vertrauensvoll in andere Hände. Aber immer noch unterstützte er die Zeitschrift durch seine Beiträge und stand dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite, bis in die letzten Zeiten der Krankheit.

Die Vereinigung betrauert in Josef Ackermann ihren Gründer und unermüdlichen Förderer. Wir danken ihm für seine Arbeit, seine zähe Ausdauer, für die Fülle heimatkundlicher Schätze, mit der er uns beschenkt hat und für seine tiefe Heimatliebe.

Sei ihm die Erde leicht. T. F.

Allgemeiner Jahresbericht der Vereinigung

Es war gegeben, diese in Mumpf und Obermumpf abzuhalten. Dabei bot sich Gelegenheit, den Mitgliedern und andern Teilnehmern die Renovationen an den beiden alten Kirchen zu erklären und allerlei aus der frühesten Kirchengeschichte zu erzählen, wie es sich aus den letzten archäologischen Untersuchungen ergeben hatte. Alle diese Erläuterungen